Preussisches Historisches Institut
in Rom

Verwaltungsstelle Berlin

Nr. 168/37

210
215
Berlin NW 7, den 24. Juni 1937
Charlottenstraße 41
Tel. 164591, App. 283

Lieber Herr Fink !

Seit einiger Zeit bin ich damit beschäftigt, hinter dem von Professor Engel gestellten Antrag auf Forschungsbeihilfe für Sie herzujagen. Dabei habe ich letztlich erfahren, daß das Kultusministerium seinerseits die Genehmigung erteilen will, den Antrag aber zur endgültigen Bewilligung an das Finanzministerium weitergegeben hat. Die Rückreichung an das Kultusministerium wird dort täglich erwartet, ohne daß es allerdings innerhalb meines Einflußbereiches liegt, entweder direkt oder über das Kultusministerium eine Beschleunigung zu erreichen. Sodann bedarf es natürlich auch noch einiger Tage, bis der Antrag durch die Maschinerie des Kultusministeriums gelaufen ist und schließlich das Geld in Ihre Hände kommt. Diese letztgenannte Prozedur verspreche ich Ihnen nach Möglichkeit dringend und schnell abwickeln zu helfen.

Bei alledem erscheint es natürlich mehr als fraglich, ob bis zum 1. Juli alles erledigt ist, und ich bitte Sie, die Geduld nicht zu verlieren, wenn es sich ein paar Tage länger hinziehen sollte. Schon jetzt aber möchte ich Ihnen empfehlen, daß Sie sofort nach Empfang des Geldes einen Betrag von 1000.- RM (der sich zusammensetzt aus der Aufenthaltsbeihilfe und dem Geld, das Sie aus Ihren Privatmitteln hinzutun wollen) an meine Adresse abschicken, damit ich die Devisenangelegenheit, die diesmal vermutlich sehr schnell gehen wird, in Ordnung bringen kann.

Mit herzlichen Grüßen und Heil Hitler !

Ihr

C.